

Gemeinderat von Zürich

25.09.02

Postulatvon Rolf André Siegenthaler (SVP)
und Hans Marolf (SVP)

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie Angehörige der städtischen Seepolizei für normale Polizeiaufgaben eingesetzt werden könnten.

Begründung:

Der Stadtrat hat sich nach Einführung des Zusammenarbeitsmodells Urban Kapo darüber beklagt, ihm stünden nicht mehr genügend Polizisten für die Durchsetzung von Recht und Ordnung im Umkreis der Langstrasse zur Verfügung.

Für die Bekämpfung des offenen Drogenhandels werden Polizisten benötigt, die immer wieder hartnäckig Personenkontrollen, Verhaftungen, Konfiskationen usw. durchführen. Damit kann der Drogenhandel aus dem Strassenbild verdrängt werden.

Wenn der Stadt für diese Tätigkeit zu wenig Personal zur Verfügung steht, dann muss sie sich fragen, ob nicht durch interne Verlagerung von Aufgaben Leute freigemacht werden können. In der städtischen Seepolizei nehmen ausgebildete Polizisten Aufgaben wahr, die zum überwiegenden Teil keine Polizisten verlangen.

Die Postulanten sind der Ansicht, die städtische Seepolizei solle sich von Aufgaben trennen, die nicht zwingend durch sie erledigt werden müssen. Damit könnten ausgebildete Polizeibeamte freigemacht werden, die für die Bekämpfung der Drogensituation im Umkreis der Langstrasse eingesetzt werden könnten.

